



PÄDAGOGISCHE KONZEPTION



HORT DER MONTESSORI-GRUNDSCHULE NEURUPPIN

Wichmannstraße 17/Am alten Gymnasium 14
16816 Neuruppin

Hortleitung: Doreen Wachowiak
Schulleitung: Katrin Schierbaum

Träger: IBIS GmbH Integrative Bildungsstätten
Horning 9 c
19322 Wittenberge

Mail: info@ibis-prignitz.de
Web: www.ibis-prignitz.de

Pädagogische Konzeption

des Hortes der Montessori-Grundschule Neuruppin

Hortleitung: Doreen Wachowiak

Schulleitung: Katrin Schierbaum

Träger: IBiS GmbH Integrative Bildungsstätten
Horning 9c
19322 Wittenberge

Stand der Erarbeitung: Juni 2020

Gliederung

1. Grundgedanken und Leitsätze unserer Arbeit
2. Vorstellung unserer Einrichtung
 - 2.1. Schulträger und Schulart
 - 2.2. Lage und soziales Umfeld der Einrichtung
 - 2.3. Vorbereitete Umgebung
 - 2.4. Pädagogische Organisation- Gruppenstruktur
 - 2.5. Unser pädagogisches Team
 - 2.6. Öffnungszeiten, Tagesablauf und Angebote (inklusive Ferien)
 - 2.7. Versorgung/ Gesunde Ernährung
3. Inhaltliche Besonderheiten unserer Arbeit
 - 3.1. Integration von Kindern mit Behinderungen in den Alltag/ Inklusion
 - 3.2. Zweitbesetzung im Schulalltag
 - 3.3. Freie Wahl der Angebote am Nachmittag
 - 3.4. Begleitung von Schulveranstaltungen
4. Gesetzliche Grundlagen
 - 4.1. Beteiligung und Rechte von Kinder/ Partizipation
 - 4.2. Recht auf Schutz vor Gewalt
 - 4.3. Grundsätze elementarer Bildung
5. Zusammenarbeit
 - 5.1. Zusammenarbeit im Team
 - 5.2. Zusammenarbeit mit den Eltern
 - 5.3. Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern
6. Öffentlichkeitsarbeit
7. Qualitätsentwicklung
 - 7.1. Instrumente der Qualitätsentwicklung
 - 7.2. Qualitätsüberprüfung
8. Schlusswort

1. Grundgedanken und Leitsätze unserer Arbeit

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Wohl jedes Kindes.

Mit unserer Tätigkeit schaffen wir die Rahmenbedingungen dafür, dass sich jedes Kind ganz individuell entwickeln kann. Dabei begleiten wir, fördern und helfen. Der Grundsatz Maria Montessoris: „Hilf mir es selbst zu tun!“ steht dabei im Focus. So tragen wir dazu bei, dass sich die Kinder zu selbständigen, verantwortungsbewussten Persönlichkeiten entwickeln können.

Wir schaffen in unserer Einrichtung eine Atmosphäre für alle Kinder, in der sie:

- sich wohlfühlen,
- fröhlich spielen.
- gerne lernen,
- ihr Mitbestimmungsrecht wahrnehmen können

Deshalb arbeiten wir nach folgenden Leitsätzen:

- Wir gestalten eine freundliche Lern- und Lebensatmosphäre, in der sich alle Kinder und PädagogInnen wohl fühlen.
- Jedes Kind ist bei uns willkommen und wird entsprechend seiner Fähigkeiten und Lernvoraussetzungen individuell betreut und gefördert.
- Wir helfen unseren Kindern, sich zu selbständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten zu entwickeln.
- Die Förderung sozialer Kompetenzen und des respektvollen Umgangs miteinander sind uns wichtig. Dazu stellen wir mit den Kindern gemeinsam Hortregeln auf, die für alle verbindlich sind.
- Wir geben unseren Kindern die Möglichkeit, sich aktiv ins Hortleben einzubringen und dabei Erfahrungen zu sammeln.
- Wir sehen Eltern und LehrerInnen als Partner im pädagogischen Miteinander.
- Wir öffnen unsere Einrichtung für alle unsere Kooperationspartner und arbeiten eng mit ihnen zusammen.

2. Vorstellung unserer Einrichtung

Unser Hort ist eine Kindereinrichtung, die sich als familienergänzendes pädagogisches Angebot versteht. Sie ist der Hort der Montessori-Grundschule Neuruppin. In unseren Räumen können wir bis zu 120 Kinder im Grundschulalter (6-12 Jahre) betreuen.

Die Montessori-Grundschule Neuruppin wurde im September 2001 von engagierten Eltern und dem damaligen Träger „Berufliches Bildungszentrum der Prignitzer Wirtschaft“ gegründet. Schon im nächsten Schuljahr (2002/03) wurde zunächst in den Schulräumen ein Hortangebot entwickelt. Das war die Geburtsstunde des Montessori-Kinderhauses. Später wurde das Gebäude Am alten Gymnasium 14 als Kindereinrichtung umgebaut und das Betreuungsangebot für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren erweitert. Für den Hort wurde nach Sanierung und Umbau des „alten“ Schulgebäudes das gesamte Dachgeschoss ausgebaut.

Im Juli 2010 übernahm die IBiS GmbH Wittenberge als neuer Träger die Montessori-Schule und das dazugehörige Kinderhaus. Die Schule und der Bedarf an Hortplätzen wuchs in den Jahren stetig, so dass die Horträume in der Schule nicht mehr genügend Platz für alle Hortkinder boten. Auch das Gebäude des Montessori-Kinderhauses für die Kinder von 0-6 Jahren wurde für den Bedarf an Betreuungsplätzen zu klein. Die IBiS GmbH hat deshalb ein neues Kinderhausgebäude für Krippen- und Kindergartenkinder gebaut, das im Sommer 2020 eröffnet wird. Das Gebäude Am alten Gymnasium 14 wird nun als Hortgebäude mitgenutzt.

2.1. Träger des Hortes der Montessori-Grundschule

Träger des Montessori-Hortes ist die IBiS Integrative Bildungsstätten GmbH in Wittenberge. Die IBiS GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Lebenshilfe Prignitz. Sie wurde am 01.07.2010 gegründet und übernahm die Trägerschaft von 2 Kinderhäusern und 2 Grundschulen in Wittenberge und Neuruppin vom insolventen BBZ der Prignitzer Wirtschaft. Am 01.01.2012 übernahm die IBiS GmbH zusätzlich die städtische Kita „Kinderland“ Wittenberge, am 01.01.2013 das Kindertherapiezentrum KITZ in Perleberg und am 01.01.2018 die Kita „Bellagio“ in Perleberg in seine Trägerschaft. Im September 2019 eröffneten wir ein Montessori-Kinderhaus in Perleberg. Seit dem Schuljahr 2015/16 ist die IBiS GmbH Träger einer Montessori-Oberschule am Standort Neuruppin, die seit Sommer 2019 staatlich anerkannt ist. Im Schuljahr 2016/17 könnte eine zweite Montessori-Oberschule und zwar in Wittenberge eröffnet werden.

2.2. Lage und soziales Umfeld der Einrichtung

Unsere Schule und der Hort sind sehr zentral inmitten der Altstadt Neuruppins gelegen. In unmittelbarer Umgebung befinden sich u.a. die Jugendkunst- und die Musikschule, die Bibliothek, die Klosterkirche, eine Schwimmhalle/ ein Sportcenter und der Ruppiner See. Zu den Freizeitaktivitäten wie z.B. Rudern, Segeln, Handball, Schwimmen, Tanzen usw. haben die Kinder somit kurze Wege und können dadurch diese Angebote selbständig wahrnehmen.

Unsere Hortkinder sind Montessori-Schüler, die nicht nur aus Neuruppin kommen sondern aus den Landkreisen Ostprignitz-Ruppin, Havelland und Oberhavel.

2.3. Vorbereitete Umgebung - Räumliche Bedingungen und Ausstattungen

In der Montessori-Pädagogik leitet die Umgebung das Kind in seiner Arbeit. Das stellt besondere Anforderungen an die Raumgestaltung unserer Einrichtung. Um selbstgewählter Aktivität gezielt Raum zu lassen, ist eine den kindlichen Proportionen angepasste, ruhige, ästhetisch geordnete und überschaubare Umgebung notwendig. Spezielle Montessori-Materialien zur Entwicklung der Sinne, der Sprache, des Geistes und der alltäglichen Lebensbewältigung dienen dem Erkennen und Begreifen der inneren und äußeren Welt.

Wir ErzieherInnen werden zum Mittler zwischen Kind und vorbereiteter Umgebung, denn wir wollen Helfer und nicht Bestimmer kindlicher Aktivität sein.

Deshalb:

- lehren wir den Gebrauch der Dinge,
- pflegen und ergänzen wir die Umgebung,
- sorgen wir für Ruhe und Ordnung,
- lassen wir unsere helfende Gegenwart spüren
- und sind wir dennoch bereit, uns zurück zu ziehen.

Unsere Horträume – auf 2 Etagen im Dachgeschoss des Schulgebäudes verteilt und im Gebäude gegenüber (Am alten Gymnasium 14) sind für alle Kinder zugänglich und ermöglichen den Kindern selbständige Aktivitäten.

In den Horträumen befinden sich u.a.:

- eine Lesecke/ Bibliothek/ „Ruheraum“
- eine Projekt-Küchenzeile zum Backen u. Kochen
- ein Kreativ- und Bastelraum
- eine Puppenecke
- ein Legoraum
- ein Kickertisch
- ein Multifunktionsraum
- ein Raum zum Forschen und Experimentieren

Zusätzlich können die Kinder die Turnhalle der Schule und den Werkraum nutzen.

Auf dem Schulhof, der beide Gebäude miteinander verbindet, befinden sich Spielmöglichkeiten wie z.B. Klettergerüst, Sandkasten, Schaukel usw. Zusätzlich nutzen wir den öffentlichen Spielplatz vor der Schule und auch Spielplätze in der Innenstadt.

2.4. Pädagogische Organisation - Gruppenstruktur

Unser Hort bietet Platz für ca. 120 Kinder. Diese werden von derzeit 6 PädagogInnen und einer Auszubildenden zur Erzieherin in altersgemischten Gruppen (6-12 Jahre) betreut. In unserer Einrichtung verbinden wir die reformpädagogischen Ansätze Maria Montessoris mit dem Prinzip der offenen Hortarbeit.

2.5. Unser Pädagogen-Team

In unserem Hort-Team arbeiten pädagogische Fachkräfte (Staatlich anerkannte ErzieherInnen), Auszubildende und Einzelfallhelfer für Kinder mit besonderem Hilfebedarf eng zusammen.

Der größte Teil der PädagogInnen verfügt über ein Montessori-Diplom als Zusatzqualifikation bzw. strebt ein solches an.

Wichtig ist uns, dass die Kinder sich an weiblichen und männlichen BezugserzieherInnen orientieren können. Deshalb besteht unser Team sowohl aus weiblichen als auch aus männlichen MitarbeiterInnen.

HortmitarbeiterInnen nehmen regelmäßig an der Freiarbeit im Unterricht teil und unterstützen so die LehrerInnen am Vormittag in den Klassen. Davon profitieren sowohl SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und HortnerInnen.

Gemeinsame pädagogische Tage vertiefen die Zusammenarbeit und Weiterentwicklung von Montessori-Schule und Hort.

Bei Bedarf arbeitet das Hortteam darüber hinaus mit Beratungsstellen und therapeutischen Fachkräften (u.a. Ergotherapie u. Logopädie) zusammen.

2.6. Öffnungszeiten, Tagesablauf und Angebote (incl. Ferien)

Unser Hort hat geöffnet

a) an den Schultagen: 06.30 Uhr – 07.45 Uhr (Frühhort)

11.45 Uhr – 17.00 Uhr

b) in den Ferien: durchgehend von 7.00 Uhr – 17.00 Uhr

Die Schließzeit des Hortes beläuft sich auf je 1 Woche in den Sommer- und Weihnachtsferien.

Tagesablauf:

11.45 Uhr	Die Kinder kommen nach Schulschluss in die Horträume und melden sich dort an.
ab 12.15 Uhr	Mittagessen mit ihren jeweiligen BezugserzieherInnen
anschließend	30 minütige Ruhephase / "Freie Wahl der Arbeit"
ab 14.00 Uhr	Angebotszeit / freies Spiel
15.00 Uhr	Vesperzeit
anschließend	freies Spiel
17.00 Uhr	Ende der Betreuungszeit

Den Kindern stehen folgende Angebote zur Wahl:

- Jahreszeitliche Bastelangebote
- Traumreisen
- Hauswirtschaftliche Angebote
- Handarbeit
- Sport
- Werken
- Experimente/ Forschen
- Rätseln

Während der Ferienzeit gibt es einen speziellen Angebotsplan.

2.7. Versorgung / Gesunde Ernährung (evtl. Mittagsversorgung)

Die Versorgung der Kinder in der Frühstück- sowie Vesperpause obliegt der Eigenverantwortung der Eltern.

Das Mittagessen der Kinder wird von einem Essenanbieter aus der Region zubereitet, der die Produkte für das Essen vorrangig von regionalen Produzenten bezieht.

Ein wichtiges Ziel ist es, die Kinder auf vielfältige Art und Weise beim Thema „Gesunde Ernährung“ einzubinden und im Hortalltag immer wieder Situationen zu nutzen, um das Interesse und die Verantwortung für das eigene Essverhalten zu reflektieren.

In den Ferienzeiten und an den Nachmittagen nutzen wir unsere im Hort vorhandene Küche, um gemeinsam mit den Kindern Obst und Gemüse zuzubereiten, zu backen und zu kochen.

Diese „Übungen des täglichen Lebens“ nach Maria Montessori dienen dazu, den Kindern Erfahrungen im Umgang mit Nahrungsmitteln zu vermitteln und sie zu einer gesunden Ernährungsweise zu befähigen.

3. Inhaltliche Besonderheiten unserer Arbeit

3.1. Integration von Kindern mit Behinderungen in den Alltag / Inklusion

Der Montessori-Hort verfolgt genau wie die Montessori-Grundschule einen integrativen Ansatz. So werden Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam gebildet, erzogen und betreut.

Wir betreuen Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Unterstützungsbedarfen. Dabei werden Kinder mit besonderem Förderbedarf von Einzelfallhelfern z.T. auch während der Hortzeit begleitet. Die Einzelfallhelfer sind beim Träger unserer Einrichtungen angestellt. Sie verfügen i.d.R. über eine pädagogische Ausbildung. HorterzieherInnen und Einzelfallhelfer arbeiten eng zusammen.

Der Hortalltag wird für alle Kinder gemeinsam gestaltet, Angebote und Aktivitäten stehen allen Kindern offen.

3.2. Begleitung in der Freiarbeit der Schule

Die ErzieherInnen des Hortteams sind in der Jahrgangsstufe 1-3 ein- bis zweimal in der Woche als Begleitung in der Freiarbeit tätig.

3.3. Freie Wahl der Angebote am Nachmittag

Während der freien Wahl der Arbeit am Nachmittag haben die Kinder die Möglichkeit, in ruhiger Atmosphäre und mit pädagogischer Unterstützung durch die ErzieherInnen:

- Begonnenes vom Vormittag zu Ende zu bringen,
- Inhalte zu wiederholen

- oder auch Neues anzufangen.

Dafür stehen ihnen Lernspiele und diverse Montessori-Materialien der Hort- und Klassenräume zur Verfügung.

3.4. Begleitung von Schulveranstaltungen (Einschulung, Klassenfahrten, Wandertagen, Tag d. offenen Tür, Projekte)

Die ErzieherInnen des Hortes begleiten die Kinder zu den Wandertagen, Klassenfahrten sowie bei Projekten.

Sie leisten aktive Unterstützung bei Vorbereitung und Durchführung der Einschulung, des Tages der offenen Tür, Elternabenden, Sommer-Winter-Olympiaden, Eltern-Lehrer-Kind-Treffen u.v.m.

4. Gesetzliche Grundlagen

4.1. Beteiligung und Rechte der Kinder/ Partizipation

Kinder sind das größte Gut in der Familie und in der Gesellschaft. Deshalb ist die Sicherung der Rechte von Kindern nicht nur ein Qualitätsmerkmal der Arbeit in unserer Einrichtung sondern das Anliegen aller Mitarbeiter des Montessori- Hortes.

Die Partizipation der Kinder ist bei uns die Grundlage dafür, dass Kinder Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln entwickeln, selbstbestimmt durch's Leben gehen, es aber auch lernen, Rücksicht zu nehmen, Kompromisse zu schließen und Meinungen von anderen zu respektieren und zu achten. Wir geben den Kindern im Rahmen der Möglichkeiten den Raum, selbst zu entscheiden, was, wo und mit wem sie etwas tun wollen. Sie wählen, ob sie alleine spielen wollen oder suchen ihre Spielpartner aus und verhandeln mit ihnen über das gemeinsame Spiel. Sie haben aber auch die Möglichkeit, sich an den geplanten Aktivitäten der Erzieher wie Basteln, Sportspiele oder Handarbeit zu beteiligen.

Wir führen regelmäßig Kinderkonferenzen durch, in denen jeder, der eine Idee, aber auch Sorgen und Beschwerden hat, diese mitteilen kann. Dann wird gemeinsam versucht, Probleme zu beseitigen bzw. Ideen aufzugreifen. Es gibt auch einen „Kummerkasten“, in dem Kinder anonym ihre Sorgen und Nöte mitteilen können, die dann in der Kinderkonferenz oder in Dienstberatungen der Pädagogen ausgewertet werden und Handlungsstrategien erarbeitet werden.

Mit Hilfe von Streitschlichtern lösen die Kinder ihre Konflikte, mit Begleitung der Erwachsenen, möglichst selbstständig. Sie diskutieren und geben sich ihre Regeln für ein entspanntes Zusammensein. Uns ist es wichtig, dass wir alles, was die Kinder bewegt, ernst nehmen, aufgreifen und behandeln, mit dem Ziel, gemeinsame Möglichkeiten der Realisierung zu finden. Bei uns lernen die Kinder wichtige Elemente der Demokratie, wie die freie Meinungsäußerung, das Zuhören, die konstruktive Kritik und die Erreichung von Mehrheitsbeschlüssen durch Abstimmung, kennen und anzuwenden.

4.2.Recht auf Schutz vor Gewalt

Der Schutz von Kindern vor Misshandlung und Vernachlässigung ist eine wichtige Aufgabe all derer, die sich mit der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern beschäftigen. Die Pädagoginnen und Pädagogen unseres Hortes nehmen diese Aufgabe sehr ernst und handeln entsprechend der Landesempfehlungen zum Kinderschutz, herausgegeben im Auftrag des Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. Unser Partner dabei ist das Jugendamt unseres Landkreises, das mit uns eine Vereinbarung zur Wahrnehmung des Schutzauftrages abgeschlossen hat. In dieser Vereinbarung sind die Handlungsschritte bei Anhaltspunkten bzw. bei Feststellung von Kindeswohlgefährdung festgeschrieben.

Wir in unserer Einrichtung selbst sind untereinander achtsam und beobachten und reflektieren unser Verhalten gegenüber den Kindern aufmerksam. Durch den pädagogischen Ansatz der offenen Arbeit sind immer mehrere Pädagoginnen und Pädagogen mit den Kindern zusammen, die sich auf ganz kurzem Weg absprechen und austauschen können.

4.3. Die Grundsätze elementarer Bildung

Ziel der »Grundsätze elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg« ist es sicherzustellen, dass allen Kindern in den Tageseinrichtungen des Landes die erforderlichen und ihnen angemessenen Bildungsmöglichkeiten eröffnet werden. Die Grundsätze bestimmen dafür thematisch gegliederte Bildungsbereiche, die den vorhandenen Bildungsfähigkeiten von Kindern entsprechen.*

Bei den sechs Bildungsbereichen handelt es sich um

- Körper, Bewegung und Gesundheit,
- Sprache, Kommunikation und Schriftkultur,
- Musik,
- Darstellen und Gestalten,
- Mathematik und Naturwissenschaft,
- Soziales Leben.

Bildungsbereich Körper, Bewegung und Gesundheit

Die Kinder haben die Möglichkeit, im freien Spiel die Horträume, die Turnhalle, den Schulhof sowie den in unmittelbarer Nähe gelegene öffentliche Spielplätze zu nutzen.

Nach einem anstrengenden Schultag bieten wir den Kindern im Hort in einer kurzen Phase nach dem Mittagessen die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen. Sie erlernen einfache Formen von Entspannungsübungen. Desweiteren laden wir die Kinder zur Schulung ihrer Körper- und Bewegungsgeschicklichkeit ein. Dazu stehen uns in der Turnhalle unserer Schule vielfältige Geräte und Materialien zur Verfügung. Bei gutem Wetter nutzen wir gern auch nahe gelegene Spielplätze in der Altstadt, wo sich die Kinder z.B. im Klettern üben, Fußball spielen oder auf dem Matschspielplatz verausgaben.

Ein Bewegungsangebot, was die Kinder gern annehmen ist die Tanz-AG, die 1mal in der Woche stattfindet.

Unsere Horträume sind in verschiedene Themenbereiche gegliedert, z.B. Lego- oder Bau-Raum, Experimentierraum, Bastelraum und Puppenecke. Einen Rückzugsort bietet die Lese-Ecke.

Den Kindern stehen in den Horträumen ausreichende Spielmaterialien für jede Altersgruppe zur Verfügung.

Das Mittagessen bestellen die Eltern unserer Kinder bei einem regionalen Essenanbieter, bei dem zwischen 3 Gerichten (eins davon vegetarisch) gewählt werden kann. Der Caterer verarbeitet weitestgehend regionale, frische und z.T. auch Bio – Produkte. Das Mittagessen wird von Mitarbeitern der Catering-Firma in der Mensa der Schule ausgegeben. Die Versorgung der Kinder mit Vesper obliegt der Eigenverantwortung der Eltern. Wir wirken aber darauf hin, dass die Kinder wenig Süßes, viel Obst und Gemüse und gesunde Nahrungsmittel mitbringen.

Bildungsbereich Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Im sprachlichen Umgang miteinander und mit Erwachsenen lernen unsere Kinder zu reden, zu verhandeln, sich mitzuteilen, ihre Wünsche und ihre Kritik zu äußern, zuzuhören und nachzufragen. All dies ermöglicht es ihnen, sich mit anderen zu verständigen, sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen, ihren Alltag aktiv mitzugestalten und zu verändern.

Wir bieten den Kindern vielfältige Anregungen und Möglichkeiten, sich sprachlich auszudrücken durch:

- das Benennen von Gegenständen, Situationen, Personen, Gefühlen,
- das Erzählen von Geschichten,
- das Reimen,
- das Ausprobieren von Zungenbrechern,
- das Sprechen von Gedichten,
- die aktive Nutzung der Bücher unserer Schul - Bibliothek und das Angebot , die Lesecke jederzeit nutzen zu können,
- der regelmäßige Besuch der Stadtbibliothek
- die Kinderkonferenzen

Bildungsbereich Musik

Erste musikalische Grunderfahrungen sammeln die Kinder in der nahegelegenen Musik-/Jugendkunstschule und in der Tanz AG, die sie während der Hortzeit in Eigenverantwortung besuchen. Wir haben unterschiedliche Musikinstrumente, die die Kinder spielen und ausprobieren können.

Bildungsbereich Darstellen und Gestalten

Das Darstellen und Gestalten gehören zu den Grundbedürfnissen der Menschheit und zu den frühen Tätigkeiten eines Kindes.

Wir bieten den Kindern vielfältige Anregungen und Möglichkeiten, ihre künstlerischen Kompetenzen zu fördern. Die Mädchen und Jungen können eigenständig Erfahrungen im Umgang mit verschiedensten Materialien machen:

- in einem für alle Kinder frei zugänglichen Mal- und Bastelbereich
- Platz zum Ausprobieren verschiedener Verkleidungsutensilien /Verkleiden
- das Spielen mit Kasper-/Handpuppen und andere Rollenspiele
- Handarbeitskurs

Auch im Außen- und Kellerbereich gibt es Möglichkeiten zum Werken und Malen.

Bildungsbereich Mathematik und Naturwissenschaften

Überall in seiner Umwelt trifft das Kind auf Zahlen, Mengen und naturwissenschaftliche Phänomene, die es interessieren und mit denen es sich beschäftigen möchte.

Unsere Aufgabe ist es:

- die Mädchen und Jungen in ihren Experimenten zu unterstützen,
- mit Forschungsfragen Neugier auszulösen und
- gemeinsam mit den Kindern naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu ergründen.

Folgende Erfahrungsfelder laden Kinder zu altersentsprechenden Herausforderungen ein:

- wöchentliches Angebot „Spiel, das Wissen schafft“
- frei zugängliche Lernmaterialien u. –spiele (Montessori, Spektra usw.)

Bildungsbereich Soziales Leben

Der Bildungsbereich »Soziales Leben« verbindet die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und die Entwicklung sozialer Beziehungen miteinander.

Im Alltag einer Kindertageseinrichtung trifft man immer wieder auf Situationen, in denen das „Grenzen setzen“ eine Rolle spielt. Um das Zusammenleben im Hort zu ermöglichen, gibt es feststehende Hortregeln, die gemeinsam mit den Kindern erarbeitet wurden und die für alle frei zugänglich aushängen.

Durch die offene Arbeit im Hort haben die Kinder sehr oft wechselnde Spielpartnerschaften, auf die sie sich immer wieder einstellen müssen. Spielmaterialien müssen evtl. geteilt werden, es werden Kompromisse geschlossen oder Probleme und Streitigkeiten gelöst. Die ErzieherInnen begleiten die Kinder dabei, indem sie Situationen beobachten und nur eingreifen, wenn die Kinder allein zu keiner Einigung kommen. Achtsamkeit, Verantwortungsbewusstsein und Fairness anderen gegenüber ist uns sehr wichtig. Das geben wir an die Kinder weiter. Elemente dafür sind:

- Kinderkonferenzen
- Streitschlichter
- „Kummerkasten“

Über die o.g. Bildungsbereiche hinaus bieten wir den Kindern der Klasse 4-6 die Möglichkeit, den Computerraum der Schule zu nutzen, um den Umgang mit dem PC zu erlernen.

*Die Ausführungen zu den Bildungsgrundsätzen wurden als Textauszüge entnommen aus:
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg (2006): Grundlagen für die Kindertagesbetreuung in Brandenburg,
Grundsätze der elementaren Bildung, Grundsteine der Entwicklung. Potsdam.

5. Zusammenarbeit

5.1. Zusammenarbeit im Team

Immer dienstags führt die Schulleitung mit dem KollegInnen des Hort-Teams eine Dienstberatung durch, auf der alle wichtigen Fragen der Schul- und Hort- Organisation, der Vorbereitung von Projekten, der Weiterbildung u.a. beredet werden. Unser Team trifft sich jeden Tag um 12.00 Uhr zu einer kurzen Tagesabsprache. Reflexionsgespräche werden täglich nach Bedarf durchgeführt. Bei auftretenden Problemen und wichtigen Mittteilungen werden alle Pädagogen auf kurzem Wege informiert.

Einmal im Monat findet eine Supervision mit allen Kollegen statt. Unser Hort-Team wird von einer ausgebildeten Psychologin in der Arbeit mit den Hortkindern unterstützt. Hier haben wir die Möglichkeit, unsere Zusammenarbeit im Team und unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren aber auch über pädagogische Herausforderungen in der Arbeit mit den Kindern zu diskutieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

5.2. Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir legen sehr viel Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern. In der gemeinsamen Erziehung ist ein vertrauensvoller und respektvoller Umgang miteinander sehr wichtig. Ein guter Kontakt wirkt sich immer positiv auf das Kind aus.

Die außerunterrichtliche Schülerbetreuung stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen der Schule, dem Elternhaus und dem Kind dar.

Den Pädagogen wird von den Kindern und Eltern viel Vertrauen entgegengebracht.

Nach dem Prinzip der Offenheit (Innen und Außen) werden die Familiensysteme in ihrer sich ändernden Lebenssituation liebevoll begleitet, beobachtet und individuell unterstützt.

Zu Beginn jeden Schuljahres finden in den Klassen Elternversammlungen statt, an denen stellvertretend für den Hort jeweils ein Erzieher teilnimmt. Dort besteht die Möglichkeit, Fragen zu klären, Informationen zum Hortalltag zu erlangen und Anregungen sowie Vorschläge an zu bringen. Zwischen den Eltern und den Erziehern gibt es regelmäßig „Tür und Angel“- Gespräche. Weitere persönliche Gespräche bieten wir bei Bedarf an. Darüber hinaus findet ein Informationsaustausch über die Info-Tafel im Eingangsbereich der Schule, schriftliche Kurzinformationen per Mail oder das „Mutti-Vati-Heft“ statt. Zu bestimmten Anlässen, wie Projekten, Festen, Fahrten oder Freizeitangeboten, werden wir von den Eltern unterstützt. Durch das Einbringen von Ideen und Sachspenden können

wir unseren Hortalltag interessant und vielseitig gestalten. Dazu tragen auch elterngeführte Freizeitangebote wie beispielsweise die Wald-AG oder die Einrad- AG bei. Unser Elternverein:

- ist von Eltern für Eltern und andere Interessierte und Unterstützer
- ist ein Diskussionsforum
- bietet eine Plattform für den Austausch von Informationen, Erfahrungen, Ideen und Kritik
- unterstützt die Bekanntmachung der Montessori-Pädagogik u.a. durch Themenabende und Vorträge
- bietet die Möglichkeit, konkrete Projekte für Schüler, Eltern und Lehrer zu realisieren.
- unterstützt Veranstaltungen für Schüler, Eltern und Lehrer

Quelle: www.montessori-eltern-neuruppin.de

5.3. Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern

Neben den Eltern sind die LehrerInnen der Montessori-Grundschule Neuruppin unsere wichtigsten Kooperationspartner. Wir planen gemeinsam Projekte, begleiten die Kinder und KollegInnen bei Klassenfahrten und neben den LehrerInnen begleiten wir die Kinder regelmäßig während der Freiarbeit der Schule. Die LehrerInnen der Schule unterstützen das Hortteam bei der Durchführung von Hortprojekten und – Höhepunkten.

Die zentrumsnahe Lage der Schule und des Hortes erlaubt es uns, die nahegelegenen Einrichtungen der Jugendkunstschule, der Musikschule oder der Bibliothek intensiv nutzen zu können. Die Kinder gehen selbständig ihren Interessen nach oder lernen diese Einrichtungen im Rahmen unserer Ferienprogramme kennen.

Eine wichtige Rolle spielt auch der Verein „Lernen und Wachsen e.V.“ Dorthin können sich Eltern und Kinder mit sozialen oder schulischen Problemen wenden. Unsere Pädagoginnen und Pädagogen können den Verein auch zur Beratung heranziehen.

Unser Elternverein unterstützt uns bei Festen, in finanziellen und organisatorischen Angelegenheiten. Er bietet den Kindern auch zusätzliche Freizeitangebote wie eine Wald-AG, Karate-AG und eine Schach-AG an.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wechselseitiger Prozess von Informationsvermittlung und Informationsempfang, ein Dialog zwischen den Mitarbeitern der pädagogischen Einrichtung und der Öffentlichkeit.

Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, um unsere Arbeit transparent zu machen und das Interesse an unserer Einrichtung zu wecken.

Unsere Formen der Öffentlichkeitsarbeit sind

- Tage der offenen Tür
- Amtsblatt
- die Homepage der Schule
- Aushänge /Plakate zu Aktivitäten im Hort und in der Schule

- Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse

Durch die konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern praktizieren wir auch „ein Stück“ Öffentlichkeitsarbeit, denn wenn wir Eltern mit guter Arbeit für ihre Kinder überzeugen können und sie zufrieden sind, reden sie darüber (wenn sie nicht zufrieden sind auch).

7. Qualitätsentwicklung

Grundsätzlich sehen wir Kritik und Beschwerden als Unterstützung dafür, dass wir die Qualität unsere Arbeit überprüfen und verbessern können. Allen ErzieherInnen unseres Hortes der Montessori-Schule Neuruppin wissen, dass die Qualität ihrer Arbeit wichtige Konsequenzen für die Entwicklung der uns anvertrauten Kinder hat. Deshalb sind uns die Qualität unserer Arbeit, deren Entwicklung und die stetige Qualitätsüberprüfung wichtiges Anliegen.

7.1. Instrumente der Qualitätsentwicklung

Um zu garantieren, dass von allen Mitarbeitern in guter Qualität gearbeitet wird, gibt es Standards und Festlegungen, die für alle bindend sind und nach denen in unserer Einrichtung gearbeitet wird. Das sind:

- die Konzeption der Einrichtung
- die Arbeit mit pädagogischem Fachpersonal
- alle Erzieherinnen besitzen bzw. erwerben das Montessori-Diplom.
- die regelmäßige Weiterbildung durch Nutzung externer Angebote; jährlich führen wir einen „Pädagogischen Tag“ durch, der zur Reflexion, Weiterbildung bzw. zur Hospitation in anderen Montessori-Einrichtungen genutzt wird
- festgeschriebene Bewerbungs- und Einstellungsprocedere (z.B. Probearbeiten, konkrete Einweisung neuer Kollegen, Zuweisung eines Mentors)
- die Dokumentation der Prozesse im Hort
- Teamberatungen, Beratungen mit Träger und Montessori-Schule/Hort
- Zusammenarbeit mit Familien

7.2. Qualitätsüberprüfung

Zur Entwicklung der Qualität der Arbeit gehört eine regelmäßige Überprüfung. Diese Qualitätsüberprüfung findet in unserer Einrichtung durch unterschiedliche Gremien / Partner statt:

- die Hort- und Schulleitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander
- Eltern
- den Träger unserer Einrichtung
- den fachlichen Austausch mit den Erzieherinnen des Montessori-Kinderhauses Neuruppin der IBiS GmbH
- das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und die Praxisberater des Jugendamtes des Landkreises

Unsere Selbstevaluation geschieht durch Beobachtung, Dokumentation, fachlichen Austausch und gegenseitige Hospitationen. Sehr vorteilhaft dabei ist es, dass durch das Konzept der offenen Arbeit immer mehrere Kollegen/Kolleginnen mit Kindern zusammen arbeiten.

Unsere Konzeption ist die Richtlinie unseres Handelns. Deshalb wird sie regelmäßig auf den Prüfstand gestellt und weiterentwickelt. Eltern sind uns wichtig bei der Bewertung unserer Leistungen. Deshalb beziehen wir sie bewusst in die Qualitätsprüfung mit ein. Sie haben die Möglichkeit in Elterngesprächen und – abenden, durch persönliche Ansprachen und schriftliche Eingaben Einfluss zu nehmen.

8.Schlusswort

Der Hort der Montessori-Grundschule ist eine Begegnungsstätte für Grundschüler, in der sie ihre freie Zeit gemeinsam verbringen, sich nach und nach selbst organisieren und dabei lernen, Eigenverantwortung zu übernehmen.

Unser Hort ist keinesfalls ein „Lerninstitut“ und ersetzt im Bedarfsfall auch nicht die professionelle Förderung bei Lernstörungen und Schulproblemen.

Auch verstehen wir uns nicht als Weiterführung des Schulvormittags, sondern unser Hort dient der Entspannung, dem Sport, dem freien und organisierten Spiel mit Freunden und der kreativen Betätigung.

Wir wollen den Kindern Geborgenheit geben. Sie dürfen sich nach der Schule „fallenlassen“ und abschalten. Wir lassen Raum und wir tragen Rechnung für Bewegung. Die unterschiedlichen individuellen Bedürfnisse der Kinder werden von uns wahrgenommen und in den Alltag integriert.

Wir wollen den Kindern Ich-Kompetenz, Sozialkompetenz und Sachkompetenz vermitteln. Wir legen Wert auf einen gewaltfreien, höflichen und hilfsbereiten Umgang der Hortkinder untereinander.

Die von uns vorgelegte Konzeption erhebt keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit. Sie schafft Transparenz, gibt Vertrauen und die Möglichkeit der Partizipation. Wir glauben, dass wir damit eine solide Basis für die Entwicklung unserer Hortkinder geschaffen haben. Die Entwicklung und Fortschreibung der Konzeption wird als beständiger Prozess gesehen. Veränderungen und Entwicklungen sind der Garant für Lebendigkeit und für Entwicklungsmöglichkeiten unseres Hortes.